



DURCHBLICK

Magazin für unsere Freunde und Förderer • Sommer 2023

Fokus: Nachhaltig wirken

childaid
network

www.childaid.net

Liebe Leserinnen und Leser,



seit 2004 bin ich mit unserem Nepalprojekt in Bhandar eng verbunden. Schon als Studentin habe ich immer wieder Monate vor Ort mit den Menschen in den Bergen gelebt. Meine Diplomarbeit war eine Studie zum globalen Lernen am Beispiel des Nepal-Engagements der Helene-Lange-Schule in Wiesbaden.

2008 hat mir Dr. Walter Limberg eine Stelle bei Kinder-von-Bhandar angeboten. Neben der Administration durfte ich meine Eindrücke von der Lebenssituation in Nepal mit deutschen Schulkindern teilen. Als frisch ausgebildete Erziehungswissenschaftlerin war dies für mich eine sehr sinnstiftende Zeit.

Inzwischen bin ich Mutter von drei heranwachsenden Kindern. Klar, dass deshalb in den letzten zehn Jahren Nepalreisen nicht möglich waren. Doch 2023 habe ich meine Elternzeit genutzt, um zusammen mit meinen Kindern die Projekte zu besuchen, alte Freundschaften aufzufrischen und neue zu schließen.

Nepal hat sich in diesem Jahrzehnt stark verändert. Noch sind die Narben der Erdbeben 2015 nicht ganz verschwunden. Aber das Land ist auf einem guten Weg zu mehr Demokratie. Auch die Projekte sind anders: Vor nunmehr 35 Jahren hat ein kleines Team mit bescheidenen Mitteln begonnen, Bildung nach Bhandar zu bringen. Ich freue mich, dass diese Arbeit bei Childaid Network in guten Händen und weiter gewachsen ist. Mit kompetenten Partnern wird nachhaltige Wirkung entfaltet und den lebenswerten Menschen im bergigen Nepal eine Zukunftschance eröffnet. Lesen Sie mehr dazu an vielen Stellen in diesem Heft.

Dora Keskinoglu

Ehemalige Projektkoordinatorin Nepal



Titelbild: Sauberes Trinkwasser rettet Leben in unserem Projektgebiet.
(Foto: Craig Pusey, Ramechhap, September 2022)



4-5

NEUE HOFFNUNG

Nachrichten · Aktuelles



6-7

FÜR EINE GESUNDE ZUKUNFT

Projekte im Fokus



8-9

IHRE SPENDE HILFT

Sparsam · wirksam · transparent



10-11

NEUE HORIZONTE FÜR CHILDAID NETWORK

Vor Ort



12-13

NEPAL WIRD PROJEKTKERNREGION

Porträt



14-15

WIR SAGEN DANKE!

Mithelfen



Childaid Network

Höhenblick 3
61462 Königstein
Tel.: +49 6174 2597939
Fax: +49 6174 2597940
www.childaid.net
info@childaid.net

Spendenkonto

Commerzbank Frankfurt
IBAN: DE96 5004 0000 0375 5055 00
BIC: COBADEFFXXX
DZ Bank Frankfurt
IBAN: DE08 5006 0400 0000 7080 90
BIC: GENODEFFXXX

Durchblick

Magazin für unsere Freunde und Förderer,
22. Ausgabe, Sommer 2023
V.i.S.d.P. Dr. Martin Kasper
Redaktion: Carolin Schorge und Claudia Passow
Design: Werbeagentur N-APPLICATION GmbH
Wir danken Michaela Kreißl für das gespendete Design.
Rechte der Fotos bei Childaid Network (wenn nicht anders vermerkt)

AUS UNSEREN PROJEKTEN

NEUE HOFFNUNG ...

Assam, Juni 2023

... nach der Pandemie

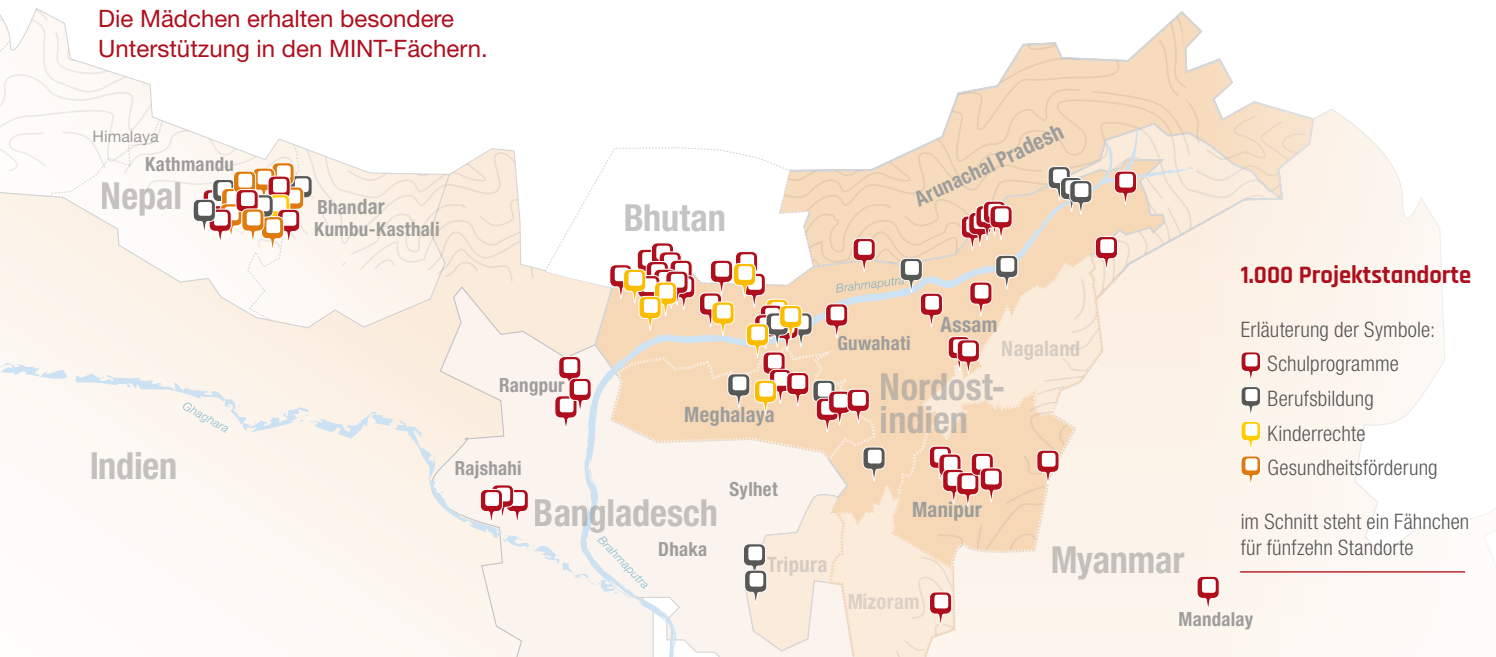


Die Mädchen erhalten besondere Unterstützung in den MINT-Fächern.

Die Lernlücken sind groß, die wegen 18 Monaten Schulschließungen während der Pandemie entstanden sind. Doch unser Projektansatz wirkt: Mit viel Einsatz helfen unsere Teams nun Kindern und Jugendlichen in fast 1.000 Dörfern in Assam, das Versäumte nachzuholen.

Mit viel Energie, modernen Lehrmethoden und zahlreichen Freiwilligen – aufgelockert durch ein abwechslungsreiches Freizeitprogramm – wird gebüffelt. Unterstützend wirken gut aufbereitete digitale Lerninhalte, die enge Zusammenarbeit mit den lokalen Regierungen und eine intensive Weiterbildung der Lehrkräfte.

Auf Basis dieser Erfahrungen starten wir nun ein ähnliches Programm in Nepal, das schrittweise auf einen ganzen Distrikt ausgeweitet werden soll.





Trainer, Projektmitarbeiter und die Kinder im Projekt haben Spaß miteinander.

Nepal, März 2023

... für unsere Partner im Netzwerk

Häufig stoßen unsere Projekte an Grenzen. Es fehlen die richtigen Lehrmittel. Die Schulinfrastruktur ist dürrtig. Die Vorbildung der Lehrer reicht nicht. Nicht jedes Team hat für jede Situation und jedes Problem eine Lösung.

Da hilft es, wenn man von den Erfahrungen anderer lernen kann. Die Herausforderungen in den Projekten ähneln sich. Unsere Partner für Schulqualitätsprojekte aus Indien und Nepal trafen sich zum Erfahrungsaustausch in Kathmandu. Das war eine gute Gelegenheit, voneinander zu lernen, sich von guten Ideen inspirieren zu lassen, aber auch von eigenen Erfolgen zu berichten.

Im September wollen wir bei einer Partnerkonferenz in Indien den Erfahrungsaustausch fortsetzen.

Aus unserem Team: Wiesbaden, Juni 2023

Sommerfest der Helene-Lange-Schule

Nach mehreren Jahren pandemiebedingter Pause feierte die Schulgemeinde der Helene-Lange-Schule wieder ihr Sommerfest für das Nepal-Patenprojekt. Bei sonnigem Wetter und bester Laune konnten die vielen Klassenstände mit kulinarischen Spezialitäten, kreativen Aktivitäten und Produkten begutachtet und genossen werden.

Auf einer Bühne glänzten Schüler-Talente und sogar der Lehrerchor. Die älteren Schülerinnen und Schüler präsentierten in Videos, Podcasts und Ausstellungen ihre Beobachtungen und Einblicke zum Thema Globalisierung. Am großen Stand der UNESCO-Arbeitsgruppe boten die Schülerinnen und Schüler nepalesische Handwerksprodukte an und stellten die Geschichte des Projektes bildlich dar. Bei so vielfältigen Angeboten war auch das Spendenergebnis beachtlich.



FÜR EINE GESUNDE ZUKUNFT

Dass Gesundheit und erfolgreiche Bildung zusammenhängen, wissen wir. Gesunde Kinder lernen besser. Daher fördern wir nicht nur gute Bildung, sondern unterstützen auch die gesundheitliche Entwicklung der Kinder.

von **Carolin Schorge, Projektkoordination**

Abgelegene Projektregion

Zwar sind Bildung und Gesundheit in Nepal von der Verfassung garantierte Grundrechte, doch die Realität in unseren Projekten sieht anders aus. Die guten Krankenhäuser in Kathmandu sind eine teure Auto-Tagesreise entfernt. Bei Krankheit bleibt den Menschen deswegen meistens nur der beschwerliche, zumeist stundenlange Fußweg zum einzigen Krankenhaus der Gegend oder der nächsten lokalen Gesundheitsstation.

Herausforderungen

Gute Gesundheit bleibt in unserer Projektregion eine Herausforderung. Das Bewusstsein und die Voraussetzungen für einen gesunden Lebenswandel fehlen vielfach. Häufig wird auf Krankheits-Symptome zu spät reagiert. Die Regierung bietet kostenlose Basisleistungen an, doch den dezentral und häufig mobil arbeitenden Gesundheitshelferinnen fehlt es an Fachwissen und Ausrüstung.



Händewaschen will gelernt sein. (Bhandar, März 2022)

Auch struktureller Mangel wird an vielen Stellen deutlich: An den Schulen fehlt es an sanitären Einrichtungen und dem Bewusstsein für die Bedeutung von Hygiene. Bei der Mund- und Menstruationshygiene spielt Stigmatisierung eine große Rolle und behindert die Aufklärungsarbeit. Das Wissen über sichere Schwangerschaft und Geburt, über Familienplanung sowie die gesunde Ernährung der Kleinkinder ist zumeist gering, und die Lebensumstände verhindern eine gute Umsetzung. Gute Aufklärung oder gesundheitliche Beratung ist häufig für die Bevölkerung in der Bergen nicht erreichbar.

Vermeidbare Krankheiten

Viele der Krankheiten in der Region sind vermeidbar und leicht zu behandeln, wenn sie frühzeitig erkannt werden. In unseren Projektregionen finden wir häufig Fälle von Tuberkulose, Dengue und Hepatitis. Magen-Darm-Erkrankungen bei Kindern werden häufig zu spät erkannt und können dadurch gefährlich werden. Die Unter- und Fehlernährung der Kinder führt zu diversen körperlichen Problemen sowie Mangel an essenziellen Nährstoffen.

Unser Konzept

Zusammen mit unserem lokalen Partner Green Tara Nepal wurde auf Basis einer

ausführlichen Analyse ein Konzept zur präventiven Gesundheitsfürsorge entwickelt. Es setzt auf personenbezogene Maßnahmen wie Information (z.B. zu Menstruationshygiene) und Trainings (z.B. für die Zahnpflege).

Hinzu kommen strukturelle Ansätze wie die Reparatur von sanitären Anlagen an Schulen, sauberes Trinkwasser und Gemüseärten. Dadurch werden nachhaltige Wirkungen erzielt.

Nachdem unser Projekt im Distrikt Ramechhap sehr gute Ergebnisse zeigt, weiten wir die Projektregion aus. Dafür wurde aufgrund der großen Bedarfe der angrenzende Distrikt Dolakha ausgewählt.

Vier Projektsäulen

Für den nachhaltigen Projekterfolg kombinieren wir dabei vier Säulen von Aktivitäten. Erstens stärken wir das kommunale Gesundheitsprogramm. Dieses soll das Bewusstsein für die eigene Gesundheit verbessern, lokale Ressourcen mobilisieren und marginalisierte Gruppen befähigen, medizinische Hilfe aufzusuchen. Zweitens investieren wir in die Infrastruktur und die Ausrüstung der lokalen Gesundheitsstationen. Drittens arbeiten wir mit den Lehrkräften und befähigen sie, Themen der Gesundheit und Hygiene im Unterricht zu besprechen und einzuüben. Als viertes

gilt es, die Kommunalverwaltung einzubeziehen und zu ermutigen, mehr Verantwortung für die Gesundheit der Menschen zu übernehmen. Die Kombination der Aktivitäten schafft die Nachhaltigkeit der Projekte.



Jedes Schulkind hat sein eigenes Set zum Zähneputzen im Klassenraum. (Sunapati, März 2022)

Wie geht es weiter?

Dass Kinder gesund aufwachsen können, ist wichtig für ihr Wohlbefinden, aber auch für ihren Weg aus der Armutsspirale. Die Erfahrungen unserer Gesundheitsprojekte haben uns ermutigt, zukünftig mehr Synergien zwischen Bildungs-, Kinderrechts- und Gesundheitsprojekten zu schaffen.

150.000 geförderte junge Menschen in mehr als 50 Projekten an mehr als 1.000 Standorten

2022 war gekennzeichnet durch:

- Deutliche Ausweitung unserer Projektaktivitäten unter anderem durch erhöhte Förderung des BMZ.
- Skalierung der Projekte zur Schließung der pandemiebedingt entstandenen Lernlücken in enger Kooperation mit den lokalen Regierungen.
- Verstärkung der Nutzung digitaler Kanäle und Inhalte für guten Unterricht.
- Wachsende Einnahmen, weiterhin sehr schlanke Kostenstruktur, gestärkte Substanz und Rekordinvestitionen.

Mit den vier Haupt-Projektsäulen (Schulprogramme, Kinderrechte, Berufsbildung und Gesundheitsförderung) werden nun mehr als 150.000 junge Menschen direkt gefördert, eine Verdreifachung gegenüber 2020.

4,52 Mio. € ideelle Einnahmen

Childaid Network hat auch im Krisenjahr 2022 seine ideellen Einnahmen weiter um mehr als 10% auf 4,52 Mio. € gesteigert.

3,43 Mio. € Stiftungskapital

Die Eigenmittel der Stiftung erreichen nun 3,43 Mio. €.

3,94 Mio. € Projektinvestitionen

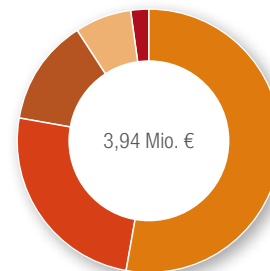
Childaid Network hat 2022 seine Investitionen für Projekte um rund 30% auf 3,94 Mio. € erhöht.

4,20 % Kosten

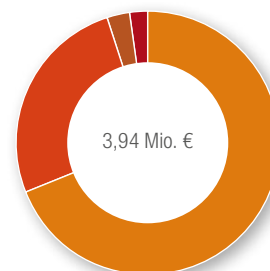
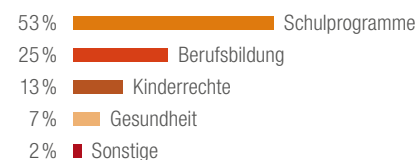
Nach Definition des DZI hat Childaid Network nur knapp 190.000 € und damit unverändert nur 4,20% für Verwaltung und Öffentlichkeitsarbeit ausgegeben.



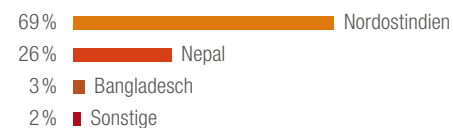
Projektmittelverwendung 2022



Projekte



Regionen



Lernen kann Spaß machen. (Ramechhap, September 2022)

Unser aktueller Jahresbericht 2022 gibt Ihnen vielfältige Einblicke in unsere Projekte und Zahlen und erläutert die Herausforderungen und Erfolge unserer Arbeit in einem weiteren, außergewöhnlichen Jahr.

Sie finden den vollständigen Jahresbericht auf unserer Webpage. Gerne senden wir Ihnen auch ein gedrucktes Exemplar zu.



NEUE HORIZONTE FÜR CHILDAID NETWORK

Hakimeh Yagootkar und Svenja Sender berichten von ihrer Reise nach Bangladesch



Die Schulen in den Teegärten von Sylhet, Bangladesch, brauchen noch viel Unterstützung. (Juni 2023)

Lokale Partner für nachhaltiges Engagement

Knapp zwei Wochen war Hakimeh Yagootkar, Direktorin von Childaid Network in Nepal, mit unserer neuen Projektkoordinatorin Svenja Sender in

Bangladesch. Sie wollten das Land und potenzielle Partner für unser Engagement besser kennenlernen. Begleitet und koordiniert wurde die Reise von Erifa Sultana, die viele Jahre Erfahrung in internationalen Bildungsprojekten im Land mitbringt.

Ein bedrohtes Land

In Bangladesch leben auf 40 % der Fläche Deutschlands mehr als doppelt so viele Menschen. Breite Flüsse bieten vielfältige Lebensgrundlagen, doch bedroht der ansteigende Meeresspiegel das Leben in der Region. 90 % des Landes sind von Überschwemmungen bedroht. Auch die schnell wachsende Hauptstadt Dhaka ist gefährdet.

Reiseeindrücke

Im Gegensatz zu anderen Regionen Südasiens ist die Bevölkerung in Bangladesch ethnisch relativ homogen. 98 % der Menschen sprechen Bengali, 83 % sind Muslime. Trotz der guten wirtschaftlichen Entwicklung in den letzten Jahren lebt jeder Vierte unter der nationalen Armutsgrenze. Viele Mädchen werden minderjährig verheiratet.

Die besonders vulnerablen Gruppen leben am Rand. Wir besuchten Projekte in den Teeplantagen in Sylhet, wo ethnische Minderheiten den Tee für Niedriglöhne pflücken und weiterverarbeiten. Viele Kinder und Jugendliche dort haben keinen Zugang zu den weit

entfernten Schulen. Die Pächter und die Familien müssen erst vom Nutzen der Bildung überzeugt werden.

Jugend ohne Chance

Die Einschulungsrate ist stark gestiegen. Doch kommen viele Kinder nur unregelmäßig zur Schule oder brechen sie frühzeitig ab. Die Chancen auf eine Anstellung für junge Leute sind schlecht, was die Abwanderung ins Ausland und den Zulauf zu islamistischen Gruppen fördert.

Im benachteiligten Nordosten des Landes besuchten wir eine Gemeinde, in der es keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser und hygienischen Sanitäranlagen gibt. Die Menschen leben hauptsächlich von Fischfang und Reis-anbau, was aufgrund der weiter hohen Geburtenraten und der Landverluste durch Überschwemmungen nicht mehr ausreicht, um die Familien zu ernähren. Die Schule, die wir besuchten, steht drei bis vier Monate im Jahr unter Wasser, wodurch Einrichtung und Schulmaterialien sichtbar beschädigt sind.



In der Region Haor (Nordostbangladesch) verursachen regelmäßige Überschwemmungen Armut und Krankheiten. (Juni 2023)

Guter Zusammenhalt

Neben teils bedrückenden Erfahrungen hat uns die Gastfreundlichkeit und Herzlichkeit der Menschen immer wieder aufs Neue überrascht. Überall wurden wir freundlich in Empfang genommen. Selbst diejenigen, die wenig haben, boten uns Getränke und Verpflegung an.

Der Zusammenhalt in den Gemeinschaften ist spürbar, und die Mitarbeitenden, der von uns besuchten Organisationen setzen sich für die Bedürftigsten in ihrem Umfeld ein, werden

geschätzt und sind gut vernetzt, auch mit den Behörden.

Wie geht es weiter?

Wir planen, unsere Aktivitäten in Bangladesch deutlich auszuweiten. Insbesondere wollen wir der Regierung helfen, allen jungen Menschen qualitativ hochwertige Bildung zu ermöglichen. Wir freuen uns darauf, mit starken und erfahrenen Organisationen langfristige Partnerschaften einzugehen.



NEPAL WIRD PROJEKTKERNREGION

Norbert Grobbel im Gespräch mit Carolin Schorge

Norbert Grobbel ist bereits seit 2016 bei Childaid Network engagiert und hat den Wiederaufbau in Nepal und die Projektarbeit dort maßgeblich geprägt. Nun ist er ehrenamtlich im Vorstand unserer nepalesischen INGO.

Wie bist Du zu Childaid Network gekommen?

Bereits in den achtziger Jahren habe ich als Entwicklungshelfer in Nepal gewirkt und kenne deswegen die Projektregion von Childaid Network gut.

Berührt von dem Schicksal der Menschen vor Ort habe ich mich nach den Erdbeben zunächst für einen anderen Verein beim Wiederaufbau engagiert.

Der erste Kontakt zu Childaid Network kam dann durch eine Visitenkarte von Dr. Martin Kasper im Gästebuch des damaligen Kinderhauses (heute unser Montessori-Zentrum) in Banti Bhandar zustande.

Von dort aus habe ich ihn gleich angerufen. Auch Childaid Network suchte nach den Zerstörungen nach einem Koordinator zum Aufbau der Schulen im Distrikt Ramechhap. Diese Herausforderung interessierte mich und so kam es schnell zu einem gemeinsamen Engagement.

Was begeistert Dich an Deinem Engagement bei Childaid Network?

Mich begeistert der Elan unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor Ort und hier in Deutschland. Viele sind sogar ohne Bezahlung ehrenamtlich im Einsatz. Außerdem bewegt mich die Dankbarkeit der Kinder und deren Eltern für das Engagement von Childaid Network und der lokalen Partner. Durch unsere Arbeit haben sie eine Chance auf eine gute Zukunft.

Woher nimmst Du Deine Motivation?

Ich weiß, dass unser Einsatz Früchte tragen wird. Sicherlich ist das nicht immer klar messbar. Dazu braucht es Geduld und Kontinuität, gerade in der nepalesischen Gesellschaft.



Auch wenn die Wege besser werden, in unserem Projektgebiet muss man immer noch gut zu Fuß sein.
(Ramechhap, März 2023)

Über welchen Projekterfolg freust Du Dich noch heute?

Mich macht es stolz, dass wir nach den Erdbeben so schnell helfen konnten. Unser Team und ich haben schon 2017/2018 zehn Schulen erdbebensicher fertig gestellt. Im Gegensatz zu vielen anderen hatten somit die Kinder in unserem Projekt rasch eine gute Schulunterbringung in schlichten, aber modernen Gebäuden und konnten auch in der kalten Jahreszeit wieder einem regelmäßigen Schulunterricht nachgehen.

Was wünschst Du Dir für die Zukunft?

Ich wünsche mir, weiterhin am Erfolg der Projektarbeit in Nepal und den weiteren Projektregionen teilhaben zu können.

Und meine Hoffnung ist es, dass die zukünftigen Herausforderungen, die unter anderem durch den Klimawandel entstehen, durch kluge Entscheidungen der Regierungen der Partnerländer und durch gemeinsames Engagement gemeistert werden können.

“

„Nicht unseren Vorvätern wollen
wir trachten uns würdig zu zeigen –
nein: unserer Enkelkinder!“

Bertha Freifrau von Suttner

”



WIR SAGEN DANKE ... FÜR 35 JAHRE ENGAGEMENT FÜR KINDER IN NEPAL



Schon 1988 übernahm die Helene-Lange-Schule in Wiesbaden Patenschaften für Schüler einer Sekundarschule im Mount Everest Gebiet, woraus sich ein tiefes und langes Engagement und die Organisation Kinder-von-Bhandar entwickelte.

1996 gründete sich die Initiative Kronberg 96 für Eine Welt.

Über Jahrzehnte haben viele in diesem Netzwerk dazu beigetragen, dass Kinder in Nepal Zugang zu guter Bildung haben.

DANKE ...

... dem verstorbenen Initiator Dr. Walter Limberg und seiner Frau Edith Hellmeyer sowie dem Ehepaar Dr. Lisel und Christian Thomsen für ihr jahrzehntelanges ehrenamtliches Management.

... den Lehrkräften, Fotografen, Helfern, Vorständen in den Vereinen, Reisenden und Promotoren, die mit ihrer Zeit, ihrer Expertise und Inspiration das Projekt im Wandel der Zeit lebendig hielten.

... den Menschen hier und vor Ort, die die Kontinuität der Projekte unter häufig schwierigen Bedingungen, auch während eines Bürgerkriegs und nach den Erdbeben, gestaltet und begleitet haben.

... den tausenden Schülerinnen und Schülern in den vielen im Projekt engagierten Schulen, die mit kleinen und großen Aktionen die Grundfinanzierung des Projektes ermöglichten.

... den vielen kleinen und großen Spendern, Firmen, Sponsoren, Stiftungen und Vereinen, die über die Jahre Millionen Fördergelder einsammelten.

... dem gemeinsamen Team von Kinder-von-Bhandar, Initiative Kronberg und Childaid Network, die aufbauend auf dem Erreichten die Arbeit professionell ausweiten und weiterentwickeln.

Sie wollen auch aktiv werden? Viele Beispielaktionen finden Sie auf unserer Webpage. Wir beraten Sie gerne.



Kindern Zukunft schenken

Gemeinsam für
Bildung und
Kinderrechte

Childaid Network – Unsere Organisation

Ehrenamtlicher Vorstand

- Sandra Hörbelt
- Dr. Martin Kasper
- Michael Legeland

Ehrenamtlicher Stiftungsrat

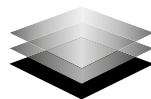
- Dr. Brigitta Cladders
- Prof. Dr. Ursula Fasselt
- Dr. Dietrich Garlichs
- Hermann-Henrich Holtermann
- Jan-Berend Holzapfel
- Dr. Thomas Kreuzer
- Dr. Claudia Lücking-Michel
- Cornelia Richter
- Frank Riemensperger
- Prof. Dr. Joachim Valentin

SPENDENKONTO

Commerzbank Frankfurt

IBAN: DE96 5004 0000 0375 5055 00

BIC: COBADEFFXXX



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft



Childaid Network

Höhenblick 3
61462 Königstein
Tel.: +49 6174 2597939
Fax: +49 6174 2597940
www.childaid.net
info@childaid.net



**Wir freuen uns über Ihre Fragen, Anregungen und Kritik:
durchblick@childaid.net**

Childaid Network ist eine rechtsfähige Stiftung. Sie ist vom Finanzamt Bad Homburg als gemeinnützig anerkannt und Mitglied im Bundesverband Deutscher Stiftungen. Die Abschlüsse werden von Baker Tilly GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüft.



www.childaid.net